

# Freiburger Nachrichten

Einzig deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

Dienstag, 19. Dezember 2017

Nr. 292

A.Z. 1700 Freiburg 1  
154. Jahrgang  
Einzelverkauf Fr. 3.00\*

\*Dieser Betrag enthält  
2,5% MwSt.

## Eishockey

Gottéron und Chris Rivera treffen heute im Strichkampf in einem wegweisenden Spiel auswärts auf Lausanne.

Seite 11



LEHMANN DÜDINGEN  
www.lehmann.info

## Viel zu wenig Gefängnispersonal

Das Freiburger Zentralgefängnis und die Anstalten von Bellechasse erhalten 10,5 neue Stellen. Ob das reicht, ist offen.

**FREIBURG** Anfang September ist ein Gefangener aus dem Freiburger Zentralgefängnis geflüchtet – filmreif hat er sich mit Bettlaken abgeseilt. Der Staatsrat hat daraufhin eine Administrativuntersuchung in Auftrag gegeben. Diese liegt nun vor – und stellt «einen ausgeprägten Personalmangel» fest, wie der Staatsrat gestern mitteilte. Der Kanton stockt nun das Personal im Zentralgefängnis von 32,6 Vollzeitstellen um deren 7,5 Stellen auf 40,1 Vollzeitstellen auf – also

um knapp einen Viertel. Die Anstalten von Bellechasse erhalten drei neue Vollzeitstellen. Ob es sogar noch mehr Stellen braucht, wird eine Arbeitsgruppe abklären.

Der Bericht von Henri Nuoffer, Dozent am Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal, hält fest, dass im Zentralgefängnis bisher vor allem wegen der beruflichen Kompetenz und dem Einsatz des Personals nicht viel passiert sei. «Es ist zu wenigen schweren Vorfällen gekom-

**«Es ist zu wenigen schweren Vorfällen gekommen, dies jedoch zum Preis eines viel zu grossen täglichen Risikos.»**

Henri Nuoffer  
Leiter Administrativuntersuchung

men, dies jedoch zum Preis eines viel zu grossen täglichen Risikos», hält Nuoffer in seinem Bericht fest.

Der Personalmangel hat laut Bericht zu Lücken in der allgemeinen Arbeitsorganisation geführt. Unter anderem blieb dem Personal laut Staatsrat Maurice Ropraz (FDP) zu wenig Zeit, um ein Sicherheitsprofil der Insassen zu erstellen und die Sicherheitsmassnahmen entsprechend anzupassen. «Von einem Unfallverursacher gehen weniger Risiken aus als

von einem Täter, der jemanden umgebracht hat», sagt Ropraz. Das soll künftig verbessert werden.

Doch auch die Infrastruktur ist nicht top: So hat Nuoffer beim Gebäude selbst und bei den technischen Anlagen Mängel festgestellt. Eine Arbeitsgruppe geht nun die Verbesserungsvorschläge des Experten durch.

Aus Sicherheitsgründen veröffentlicht der Staatsrat den Schlussbericht nicht. *njb*  
**Bericht Seite 3**

## Schlagzeilen

### Unihockey

In der NLB der Männer setzt sich Floorball Freiburg gleich doppelt durch und holt sechs Punkte.

Seite 13

### Behinderung

Mit fünf Jahren ist Yetnebersh Nigusie erblindet. Zum Glück, sagt die Nobelpreisträgerin rückblickend.

Seite 14

### Wahlsieger

Der konservative Unternehmer Sebastián Piñera gewinnt die Stichwahl um das Präsidentenamt.

Seite 19

## Ried saniert Wasserfassungen in Lurtigen

**RIED BEI KERZERS** Im Frühsommer drang nach einem Gewitter verschmutztes Bachwasser in eine Trinkwasserfassung der Gemeinde Ried bei Kerzers ein. Unter dem Druck des Wassers gab ein rund 100-jähriges Fassungrohr nach. Im Rieder Trinkwasser wurden daraufhin Kolibakterien gemessen. Die Verschmutzung verlief glimpflich. Es sind keine Fälle von gesundheitlichen Problemen bekannt. Nun bringt die Gemeinde ihre Trinkwasserfassungen im Murtner Ortsteil Lurtigen auf den modernen Stand der Technik. Dafür entfernen Arbeiter die alten Fassungsrohre und ersetzen sie durch neue Kunststoffleitungen. Ihre Quellen darf die Gemeinde zurzeit nicht mehr benutzen, bis sie die bereits länger geplanten Sanierungsarbeiten abgeschlossen hat. Deshalb nutzt Ried bei Kerzers zurzeit seine Notversorgung über den Trinkwasserverbund Grosses Moos. *sos*

**Bericht Seite 5**

## Skisaison Weisse Flockenpracht, so weit das Auge reicht



**FREIBURG** Zwischen 60 und 120 Zentimeter Schnee liegen derzeit in den Freiburger Voralpen – ideale Bedingungen für einen Saisonstart der Bergbahnen, wie er wohl seit zehn Jahren nie mehr vorgekommen ist. Die Betreiber

der Anlagen von Schwarzsee, Jaun, La Berra, Charmey und Les Paccots sind denn auch allesamt hochzufrieden, wie eine Umfrage zeigt. Auch der Magic Pass verkaufte sich gut und bringt zusätzliche Gäste. Insbesondere für das

Schneesportgebiet Charmey (im Bild), wo die finanzielle Lage des Bergbahnunternehmens seit Jahren äusserst angespannt ist, kommt dieser Traumstart wie gerufen. *jcg/Bild jcg*  
**Bericht Seite 2**

## Neue Publikation über den Sensebezirk

**UEBERSTORF** Nach gut einem Jahr redaktioneller Arbeit präsentierten die Vereine Kultur Natur Deutschfreiburg und Pro Fribourg gestern den Medien ihr vollendetes Buch «Der Sensebezirk zwischen Tradition und Moderne» in Ueberstorf. Auf 84 Seiten und mit verschiedenen Illustrationen befassen sich fünf Autoren mit der Geschichte, der Architektur, der Kultur und der Identität der Senslerinnen und Sensler. Weite Rückblicke in die Geschichte als auch aktuelle Beobachtungen der heutigen Zeit prägen die Kapitel über den deutschsprachigen Freiburger Bezirk. Die Texte wurden in die jeweils andere Sprache übersetzt, so gibt es nun eine deutsche und eine französische Ausgabe. *jp*  
**Bericht Seite 7**

## Weko büsst die Post mit 22,6 Millionen Franken

Die Post habe ihre marktbeherrschende Stellung missbraucht, entscheidet die Weko. Die Post zieht den Entscheid weiter.

**BERN** Die Schweizer Wettbewerbskommission (Weko) büsst die Post, weil sie ihre marktbeherrschende Stellung bei adressierten Massenbriefsendungen von Geschäftskunden missbraucht habe. Sie habe den Wettbewerber Quickmail behindert und gewisse Kunden

diskriminiert. Konkret fand die Weko bei ihrer Untersuchung heraus, dass die Post ihre eigenen Preissysteme nicht einheitlich angewendet habe.

Die Post will die Busse nicht auf sich sitzen lassen: Sie zieht den Entscheid ans Bundesverwaltungsgericht weiter. Die ausgesprochene Sanktion sei ungerechtfertigt. Die Post zeigte sich überzeugt, dass sie sich gegenüber ihren Kunden und ihren Mitbewerbern jederzeit rechtmässig verhalten hat. *sda*  
**Bericht Seite 15**

## Berlin – ein Jahr nach dem Terroranschlag

Nach Kritik hat Angela Merkel Angehörigen von Opfern des Anschlags vor einem Jahr bessere Unterstützung versprochen.

**BERLIN** Ein Jahr nach dem Terroranschlag traf sich die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel gestern im Kanzleramt mit Betroffenen und Angehörigen der auf dem Berliner Weihnachtsmarkt getöteten Personen. Das auf zwei Stunden angesetzte Gespräch fand unter

Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Sie wolle bei dem Treffen ihr Mitgefühl ausdrücken. Sie wisse, dass sich einige ein solches Treffen früher gewünscht hätten, sagte Merkel. Nach dem Anschlag vom 19. Dezember vorigen Jahres mit zwölf Toten und Dutzenden Verletzten besuchte nur der damalige Bundespräsident Joachim Gauck die Betroffenen. Die Hinterbliebenen meldeten darum jüngst scharfe Kritik an der Bundesregierung an. *sda*  
**Bericht Seite 17**

### Zitat des Tages

«Die Chancen für weisse Weihnachten in tiefen Lagen sind nur noch sehr gering.»

Meteonews  
Seite 20

### Wetter

**Trocken und gegen Nachmittag vermehrt sonnige Abschnitte.**



Seite 20

### Inhalt

Todesanzeigen	8
Forum/Agenda	9
TV/Radio	10
Börse	16
Kinos	18

Redaktion 026 426 47 47  
Abonnemente 026 347 30 00  
Inserate 026 347 30 01  
www.freiburger-nachrichten.ch



Reklame



René Perny, Versicherungsberater  
Telefon 026 492 51 51

**AVA winterthur**  
Finanzielle Sicherheit / neu definiert